

Anleitung: Spinnen mit der Handspindel

Aus Wolle können auch schon Kinder wunderschöne Garne spinnen. Die ersten Schritte sind schnell gelernt und auch das erste Garn sieht bereits einzigartig aus.

In dieser Anleitung erkläre ich dir, wie man mit einer Handspindel und Wolle zum fertigen Garn gelangt. Am leichtesten sind die ersten Spinnversuche mit einer langfaserigen Schafwolle zu meistern. Mit kürzeren Fasern sollte es auch funktionieren, jedoch kann dir dort der Faden zu Beginn etwas schneller reißen.

Vorbereitung

- ❖ Nimm einen normalen Bindfaden von ca. 1 m Länge doppelt und knote die Enden an der Spindel fest. Wickle nun diesen Faden um den Spindelschaft und durch den Haken, sodass du eine Schlaufe hast, an der die Spindel sich nun drehen kann.
- ❖ Bereite deine Wolle gut vor. Nimm dir zuerst ca. 20 cm deines Kammzugs (ein Kammzug ist gewaschene und gekämmte Wolle) und lockere diese, indem du sie längs mehrmals teilst und vorsichtig in die Länge ziehst.

Spinnen

- ❖ Wenn du die Spindel jetzt am Hilfsfaden in die Höhe nimmst, kannst du sie am Schaft in 2 Richtungen drehen. Der Uhrzeigersinn nennt sich „Z Richtung“. Gegen Uhrzeigersinn nennt sich die „S Richtung“. (Die werden so benannt, da sich der Faden in Laufrichtung der Z oder S Linie windet.) Normalerweise wird ein Faden in Z Richtung gesponnen, das heißt im Uhrzeigersinn.
- ❖ Das Ende deiner Wolle wird nun zwischen den Hilfsfaden und einmal umgelegt und die Spindel im Uhrzeigersinn angeschubst. So ist deine Wolle nun mit dem Hilfsfaden verbunden.
- ❖ Es geht ans Spinnen! Du beginnst am besten mit der einfachen „Park & Draft-Technik“ (Parken und Ausziehen): Im Sitzen hältst du die Wolle locker in der rechten Hand (oder bei Linkshändern in der linken Hand – teste ein bisschen, um rauszufinden wie es für dich am besten ist). Drücke die Fasern mit den Fingern am der Spindelseite zusammen. Dies nennt man Drallsperre, sie soll verhindern, dass der Drall des Fadens in die Wolle übergeht. Mit der linken Hand drehst du die Spindel erneut, sodass ein starker Drall entsteht. Jetzt parkst du die Spindel, z.B. zwischen den Beinen, sodass sie sich nicht zurück drehen kann, wechselst die Drallsperre auf die rechte Hand und ziehst mit der linken ein bisschen Wolle aus dem Kammzug. Dann lässt du die Drallsperre der linken Hand los, damit sich der Faden verdrehen kann, während du mit der rechten Hand eine neue Drallsperre machst. Nun wird die Spindel wieder gedreht und alles beginnt von vorn. Ist der Faden lang genug, wickle ihn konenförmig um den Spindelschaft. Tadaa, du hast gesponnen!
- ❖ Wenn du die Park & Draft Technik beherrscht, kannst du dich an die schnellere Technik des Spinnens im Flug heran wagen. Das heißt, dass du die Spindel nicht mehr einklemmst, sondern sie sich fortwährend dreht. Das funktioniert am besten im Stehen. Wichtig ist es hier, die Spindel immer rechtzeitig anzudrehen, denn sobald sie sich rückwärts dreht, kann der Faden reißen. Also Ausziehen, Drallsperre. Loslassen, ausziehen, Drallsperre, loslassen ... und immer wieder die Spindel andrehen bis die Spindel fast auf den Boden kommt, dann wird der Faden aufgewickelt.



Zwirnen

- ❖ Das Zwirnen zweier oder mehr Fäden zu einem Garn hat mehrere Vorteile: Das Garn wird haltbarer und weicher, da der Drall sich wieder ausgleicht und das spätere Stickstück pillt nicht so leicht und verzieht sich nicht. Man kann auch einfädige Garne herstellen, darf jedoch hier nur sehr wenig Drall nutzen, weshalb dies für Anfänger noch schwierig ist. Es ist aber alternativ möglich, ein Nähgarn mit dem gesponnenen Faden zu verzwirnen.
- ❖ Gezwirnt wird immer in der entgegengesetzten Richtung, in der wir vorher gesponnen haben. Hast du also mit dem Uhrzeigersinn gesponnen, musst du nun gegen den Uhrzeigersinn zwirnen. Auch hier gibt es verschiedene Grundtechniken.

1. **Zweifach Zwirnen:** Hast du zwei Spindeln voll gesponnen, kannst du diese beiden Fäden einfach verzwirnen. Alternativ wickelst du den Faden von der Spindel ab zu einem Garn und zwirnst die beiden Enden zusammen.
2. **Andenzwirnen:** Beim Zweifachzwirnen bleibt oft ein Rest von einem der beiden Zwirnfäden übrig, welchen man mit sich selbst verzwirnen kann. Den Anfang des Fadens wickelst du dazu mehrmals um den Zeigefinger der rechten Hand. Danach führst du den Faden **unter** dem Daumen um den Handrücken, **hinter** dem Mittelfinger durch, wieder **unter** dem Daumen um den Handrücken **um** den Mittelfinger. Und das wiederholen bis kein Faden mehr da ist. Pass auf, dass du nicht zu stramm wickelst, sonst schläft der Mittelfinger ein. Danach schlüpfst du mit dem Mittelfinger aus der Schlaufe und fügst Anfang und Ende des Fadens zusammen um zu Zwirnen.
3. **Navajozwirnen:** Bei dieser Technik wird aus einem Faden dreifach gezwirnt, sodass der Farbverlauf deiner gesponnenen Wolle erhalten bleibt. Die Technik solltest du lernen, wenn du das Spinnen gut beherrschst, deshalb wird sie an dieser Stelle nicht näher erklärt.



Abschluss

- ❖ Am Schluss wird der Zwirn, oder wenn man nicht Zwirnen will, der Faden, zu einem Strang gewickelt. Für einen Strang kannst du eine Haspel (Niddy Noddy) nehmen oder, wenn du keine hast, kannst du auch eine Stuhllehne nutzen oder einen Stuhlhocker umkehren und den Faden um die vier Füße spannen. Wenn das gesamte Garn gespannt ist, wird auf allen 4 Seiten locker einen Faden um das Garn geknotet, damit es nicht verwirrt. Man kann das Garn nun auch leicht befeuchten und einen Tag lang auf der Haspel lassen.

Entspannungsbad

- ❖ Damit dein Garn später nicht einläuft und sich endgültig in seiner neuen Form entspannt, bekommt es ein Entspannungsbad. Dazu kommt es in einen Topf mit Wasser und wird langsam bis kurz vor dem Siedepunkt aufgeheizt, um danach wieder langsam abzukühlen und nass aufgehängt zu werden. Achtung, bei gefärbten Garnen darf das Wasser nicht so heiß sein, sondern nur handwarm. Vor dem Sticken muss man das Garn dann noch zu einem Knäuel wickeln, sonst verheddert es sich.

„Es-will-nicht!-FAQ“ - Das Wichtigste: Keine Angst vor dem Fallen der Spindel!

- ❖ „Der Faden reißt!“ – Wahrscheinlich dreht sich deine Spindel zu schnell wieder zurück. Du bekommst recht schnell ein Gefühl dafür, wann das passiert und du die Spindel wieder anschubsen musst.
- ❖ „Die Spindel dreht sich schnell wieder zurück.“ – Das passiert zum Beispiel, wenn man nicht so schnell ausziehen kann, wie der Drall in den Faden kommt und dieser dann zu stark wird. Auch kann ein zu dicker Faden der Grund sein, weil dieser nicht so viel Drall aufnehmen kann, wie ein dünner Faden. Verhindern kannst du dies auch, indem du den gesponnenen Faden nicht zu knapp aufwickelst, denn umso mehr Platz zwischen deinem Kammzug und der Spindel ist, umso später wird sich die Spindel zurück drehen.
- ❖ „Der Auszug aus dem Kammzug geht zu schwer.“ – Zum einen hilft eine bessere Vorbereitung der Fasern, dass der Auszug erleichtert wird. Meistens liegt das schwierige Ausziehen jedoch daran, dass bereits Drall in den Kammzug gekommen ist. Achte darauf, dass du immer eine ordentliche Drallsperre setzt und gegebenenfalls auch die Wolle zwischen den Fingern während des Ausziehens in die entgegengesetzte Richtung rollst, um sie wieder zu „öffnen“. Halte auch deine beiden Hände nicht zu nah beieinander. Wenn sie enger greifen als die Schafhaare lang sind, ziehst du noch an den gleichen Haaren anstatt einen Teil ausziehen.
- ❖ „Beim Zwirnen entstehen Fehler.“ Lasse deine gesponnenen Fäden ein paar Tage ruhen bevor du sie verzwirnst. Damit legt sich der Drall ein wenig und verteilt sich gleichmäßiger.
- ❖ „Meine Schultern tun weh.“ – Versuche die Arme nicht zu hoch zu halten und lieber früher den Faden aufzuwickeln. Halte mit etwas Übung auch ruhig die ausziehenden Fasern lockerer seitlich statt über der Spindel.

Mehr Fragen?

Es gibt sehr gute Videos auf YouTube, die dir das Handspinnen zeigen. In meiner Ravelry Gruppe sind viele helfende Handspinnerinnen unterwegs. Meine Handspindeln und verschiedene Wollsorten kann man auch in meinem Shop unter www.regenbogenwolle.de kaufen. Und ich würde mich freuen, wenn du mir folgst auf Facebook unter <https://www.facebook.com/Regenbogenwolle>, Instagram oder meinem Blog unter <http://regenbogenwolle.blogspot.de/>

Hab vielen lieben Dank! ♥ Viel Spaß beim Spinnen wünscht dir deine Charlene von der Regenbogenwolle ♥